

**Notales.**

— Dr. Adolph Blunt von Aurora war am Montag in der Stadt.  
— Dr. Andrew J. Baker, Office über der Stadtapotheke. Telephone 303  
— Dr. G. E. Lyons Zahnarzt, über dem ersten Nationalbankgebäude.  
— Geboren:— Hrn. Corwin Vice und Frau von Cairo, ein Mädchen.  
— Dr. Theodor Scherzberg zog am Freitag in sein Haus an Ost 2ter Straße ein.  
— Die besten Sorten Whiskies hält Theodor Schumann. Holt Euren Bedarf daselbst.  
— Dr. Chas Mend von der Commercial State Bank hatte letzte Woche Ferien.  
— Kinderwagen und Go-Carts in großer Auswahl, die neuesten Fabrikate, bei Sondermann & Co.  
— Hr. John Paulsen und Frau waren am Sonntag besuchsweise in Maplefield Township bei Verwandten.  
— Ein gutes Unterhaltungsbuch frei, an Jeden welcher seine Zeitung auf ein Jahr im Voraus bezahlt.  
— Hr. Ernst Baasch wird seine Hand bald wieder gebrauchen können. Bekanntlich mußte er vor einigen Wochen eine Operation daran ausführen lassen.  
— Das vorzügliche Stork Bier, beim Faß oder Riste, für Familiengebrauch, bei W. A. Sievers.  
— J. H. Hartison, Kassier der Cairo State Bank, hat sich vom Geschäft zurückgezogen, und Erspürer Wingerter wird seine Stelle übernehmen.  
— Abonnenten, welche im Voraus bezahlen, können von jetzt an die Zeitung für \$1.75 das Jahr bekommen, jedoch ohne Prämie.  
— Frä. Erna Böhl und ihre Schwester, Frau Little von Alpen, Colo., waren über Sonntag besuchsweise hier, auf der Durchreise nach Omaha, wo sie ihre Eltern besuchen werden.  
— Großer Ball in Lion's Grov: am Sonntag, den 20. Oktober, nur für Mitglieder. Musik von Beckers' Orchester. Alle sind freundlich eingeladen.  
John Hann, Mgr.  
— Letzthin wurde der Versuch gemacht, in Jensen & Larzen's Wirtschaft einzubrechen. Das Schloß an der Hintertür wurde demolirt, aber ein schwerer Riegel an der Innenseite vereitelte den Versuch, hineinzugelangen. Von den Thätern ist keine Spur.  
— Ein strikt erster Klasse Blag ist die neue Wirtschaft von J. J. Klinge, No. 214 W. 3te Straße. Das Lokal ist auf das prächtigste eingerichtet und die Bedienung, sowie die verarbeiteten Waaren lassen nichts zu wünschen übrig. Beim „Joe“ ist's immer gemüthlich.  
— Die Hochzeit von Wm. Boettcher von Columbus und Frä. Dora Kosweder fand am Mittwoch Nachmittag statt, und wurde der Tag selbstverständlich auf großartige Weise gefeiert. Eine riesige Anzahl von Gästen sand sich ein, und bei Tanz, Musik und Unterhaltung amüsierten Alle sich auf's Beste. Beckers' Orchester lieferte die Musik. Wir wünschen dem neugebackenen Ehepaare hiermit viel Glück und Segen!  
— Für ein Gelegenheitsgeschäft ist nichts schöner als ein od. mehrere hübsche Möbelstücke, da dieselben eine dauernde Freude bilden und dabei von stetem Nutzen sind. Sondermann & Co. haben das größte je dagewesene Lager der schönsten Sachen und kann man sich da etwas auswählen, das für Jedermann paßt, für Mann oder Frau, Sohn oder Tochter, Kinder klein oder groß. Kaufe Eure Gelegenheitsgeschäfte bei Sondermann.  
— J. A. Edwards, der demokratische Kandidat für's Amt des County-Assessors, ist ein fähiger Mann. Er war vier Jahre lang Schulsuperintendent, und war lange Jahre im Grundeigentums-Geschäft, kennt daher den Werth des Landes und kann sehr wohl den Werth von anderem Eigentum taxiren. Fernerhin ist er bekannt als ein mutiger, überzeugungsreicher Mann, welcher bei Abfchägungen nicht auf die Person sehen wird. Nur Wenige sind so geeignet für das County-Assessors-Amt wie Dr. Edwards.  
**Bessere Herbst-Kleider für Herren.**  
Männer von Geschmack, welche ein wachsam Auge für neue Bildungen haben, werden hoch erfreut sein über die allerneuesten Herbst-Style in Herrenkleidung welche wir zeigen, keine so ausgezeichnet wie das Kuppenheimer Werk;—Wir laden ein zur Besichtigung.  
**Sam Hexter,**  
Der Erste in Preis-Kleiderhändler.  
Zu viel, selbst der besten, Nahrung mag Unverdaulichkeit verursachen, aber Unverdaulichkeit ist nie so schlimm das Dr. August König's Hamburger Tropfen nicht kuriren können. Sie erleichtern und fähren den Magen und befeitigen das Uebel.

Die „Law & Order“ Liga, jene Sippe welche sich annahm, Hall County verbessern zu wollen, und welche durch ihre Umtriebe in der letzten Zeit so viel Aerger verurachtete, hielt am Montag Nachmittag wieder eine Versammlung hier ab, diesmal in der Stadthalle. Was da für Pläne geschmiedet wurden, und was für gefährlicher Blödsinn da verzapft wurde, läßt sich denken, und zerbrechen wir uns auch nicht den Kopf darüber; wir wollten aber wissen woher die Bande lehrhin ihre Erlaubniß hatte, sich im Courthouse zu versammeln, da doch nicht jeder Verein so mir nichts, dir nichts, die County-Räume beanspruchen kann. (Oder doch? Dann wäre es ja eine gute Gelegenheit für unsere anderen Vereine die noch kein Lokal haben!) Wir erkundigten uns also, und erfuhren, daß Hr. Edward Williams, welcher sich im vergangenen Herbst als Republikaner in die County-Verhöre einschaltete (lieh, (wohl bemerkt, als Republikaner), der Liga die Erlaubniß erteilt habe, ohne daß die anderen Mitglieder etwas davon wußten.  
Nun giebt es ja bei den Republikanern auch Ausnahmen, wie zum Beispiel R. Goehring, der Kandidat für Supervisor, welcher zu unseren besten Bürgern zählt.  
Nachdem wir gegen die Abhaltung der p. p. Versammlungen im Courthouse protestirten, hatten wir die Gemüthlichkeit, daß den Vortragsredner der Eintritt verweigert wurde. Sie gingen dann zur Stadthalle und hielten da ihre Zusammenkunft. Für so etwas wurde unsere Stadthalle natürlich auch nicht gebaut. Aber um wieder auf Hrn. Williams zu kommen;—Man sieht, er fühlte sich, seit er ein Mitglied ergattert hat. Wie unsere Wähler damals dazu kamen, Hrn. Williams zum Supervisor zu erklären, anstatt seines viel würdigeren, demokratischen Gegners, H. Vogt, ist uns fast ein Räthsel. Jeder weiß, daß Hr. Vogt nie solche Streiche verübt hätte, weil er mehr gefunden Menschenverstand besitzt. Andererseits kennen auch Viele Hrn. Williams als einen von denen, welche das eigene Wohl sehr hoch schätzen. Er macht sich bei den Liga-Leuten beliebt, und gehört mit zu denen, welche gern eins trinken, — nur darf's die Frau nicht wissen! Vielleicht genießt er dafür noch einmal die Auszeichnung, von christlichen Temperenzweibern als Ehrenmitglied aufgenommen zu werden! Ein gutes Beispiel, wie der „Independent“ seine Leser mitunter nasführt. Vor der Wahl sind seine Kandidaten fest entschlossen (!!), sich im allgemeinen Interesse zu betheiligen, nachher aber, — ja dann ist es was anderes! Und wie ist's, wenn das Minderthum Versammlungen abhalten will, oder wenn die Wähler länger Artikel gegen die persönliche Freiheit veröffentlichen wollen? Schleunigst thut er ihnen den Willen und drückt den Quatsch ab! Noch schlimmer als das, er unterläßt es, seine Leser gründlich über die wahren Zwecke der Umtriebe aufzuklären; stellt also seine Feder nicht in den Dienst der persönlichen Freiheit. Um Liebkind bei ihnen zu bleiben, folgt er unserm Beispiel nicht. An unsere Stimmgeber richten wir diese Warnung: Laßt Euch nicht betören!  
Wählt das demokratische Ticket, und laßt die Partei, welche Heuchelei treibt und begünstigt, links liegen! Das demokratische Ticket enthält lauter Namen von Leuten auf welche wir stolz sein können; Männer die sich als ehrenhaft bewährt haben und Männer die im Amte nicht vergessen, daß sie Diener des Volkes sind, und dessen Interessen zu wahren haben.

H. A. Edwards, der demokratische Kandidat für County-Assessor, besitzt ausgezeichnete Erfahrung und ist ein grundehrlicher Mann, wie wir sie brauchen, denn Gewissenhaftigkeit ist in einem Amte unerlässlich.  
Jakob J. Lorenzen, unser Kandidat für County-Schatzmeister, ist einer unserer geachteten Mitbürger. Er besitzt Erfahrung und Ueberlegung, hat eine praktische Erziehung genossen, und ist ein Mann von gesundem, deutscher Denkart, beliebt und hochgeschätzt von Allen den ihn kennen. Stimmt für ihn!  
Der demokratische Kandidat für Clerk des Districtgerichts ist Hr. Fred Langman, dessen Bild an anderer Stelle erscheint. Hr. Langman spricht englisch und deutsch, und ist auf der Schreibmaschine und in der Kurzschrift (Stenographie) geübt, was ihn für das Amt besonders geeignet macht. Er war mehrere Jahre erfolgreich als Lehrer thätig und gewann als solcher viel Anerkennung. In Anbetracht seiner Eigenschaften würde es uns freuen ihn erwählt zu sehen.  
**Schmerz und Leid.** Wenn die Last des Schmerzes niemals auf Ihren Schultern geruht hat, dann sind Sie thätiglich einer der von Gott Begnadeten. Es kommt indessen immer sehr gut zu statten, wenn man genau Bescheid weiß, was wirklich ein zuverlässiges Hausmittel ist — eins, welches sich durch die Zeit bewährt hat. Wir denken hierbei speziell an das alte Kräuter-Heilmittel: „Forni's Alpenkräuter“.  
**Häute und Felle.**  
Nehmt Eure Häute und Felle zur Chicago Hide & Fur Co., West von Glad's Mühle, Süd von den Geleisen, 6-13 Chicago Hide & Fur Co.

Der Laden welcher die Preise herunterhält.

# “Martin's”

THE BUSY STORE

Samstag der letzte Tag des großen Herbst-Eröffnungsverkaufs. Macht Euch heran und spart Geld

**Hygienisches, geflecktes Unterzeug für Männer.**  
Extra schwer, alle Größen in Hemden und Hosen, Herbst-Eröffnung. Preis pro Stück  
**39c**

**200 Paar Gold- und andere Handschuhe für Kinder und Damen**  
mit leichten Defekten, während dieses Herbst-Eröffnungsverkaufs ist der Preis  
**15c das Paar**

**16 Paar Wollene Decken.**  
Die größte Decke die gemacht wird, extra schwere wollene Decken in bunten und fancy Plaid, wer h \$7.50. Unser Verkaufspreis  
**\$4.98 das Paar**

**3000 Yards Muslin.**  
3000 Yards Muslin eine Yard breit, von ebenmäßigem, runden Faden, sehr gute Qualität von ungleichem Muslin zu diesem kleinen Preis  
**6 1/2c die Yard**

**10c Vorjellan-Verkauf.**  
Besseres Geschir, häßlicher decorirt als irgend etwas das Ihr je zuvor gekauft habt. Tassen, Schüsseln, Platten, Töpfe, etc., in unserem Spar-Vasement während des Verkaufs  
**10c das Stück**

**Kindermäntel.**  
Schwere Wintermäntel für Mädchen im Alter von 4 bis 12 Jahren, ausgezeichnete Schulmäntel, denn sie sind warm. Reguläre Werthe \$4.00 und \$5.00, Verkaufspreis  
**\$2.50**

**Obige Bargains sind ein kleiner Theil von dem was wir für Euch haben. Wir haben hunderte von guten Sachen, zu niedrigeren Preisen als irgendwo anders. Wir machen Vorbereitungen für den größten Seidenverkauf den Grand Island jemals sah. Nähere Auskunft später. Achtet darauf. Der Verkauf hört am Samstag Abend um 10 Uhr auf.**

**Die größten Dampfer der Welt.**  
Fahrzeug von über 10,000 Registertonnen Brutto-Raumgehalt.  
Nach einer Aufstellung des „Nauticus“ verfügte die Weltbundesflotte zu Anfang dieses Jahres über 103 Dampfer, deren Bruttoreumgehalt über 10,000 Registertonnen hinausgeht. Der Raumgehalt dieser wenigen Schiffe machte zusammen ungefähr 1-25 der gesammten vorhandenen Dampfer-Tonnage aus. Von den 103 Dampfern gehörten nicht weniger als 26 der deutschen Kauffahrteiflotte an; sie führten mit Ausnahme eines einzigen Schiffes, das der Schichau-Werft in Elbing gehörte, unter den Hausflaggen der Hamburg-Amerika-Linie, und des Norddeutschen Lloyd. Voran in der Reihe dieser Meeresthronen stehen die Dampfer „Kaiserin Auguste Viktoria“ und „Amerika“ von der Hamburg-Amerika-Linie mit ihren 24,800 und 22,200 Brutto-Registertonnen. Ihnen folgten die beiden schnellsten aller Dzeamschiffe, der Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ von Norddeutschen Lloyd mit 19,400 und die „Deutschland“ von der Hamburg-Amerika-Linie mit 18,500 Brutto-Registertonnen. Von den sieben weiteren Schiffen, deren Bruttoreumgehalt sich zwischen 15,000 und 13,000 Registertonnen bewegen, gehörten 4 der Hamburg-Amerika-Linie und 3 dem Norddeutschen Lloyd. Der Rest vertheilte sich auf den Norddeutschen Lloyd (9), die Hamburg-Amerika-Linie (4) und die Schichau-Werft (1).  
Dieser respectable Bestand in größten Schiffen ist inzwischen bereits vergrößert worden resp. wird in Zukunft noch erheblich vermehrt werden. Zur Zeit der Aufstellung jener Uebersicht waren für Rechnung der Hamburg-Amerika-Linie ein Dampfer von 29,700, zwei Dampfer („President Lincoln“ und „President Grant“) von je 18,120, sowie zwei Dampfer von je 17,000 Brutto-Registertonnen im Auftrag gegeben, für Rechnung des Norddeutschen Lloyd waren ein Schnell-Dampfer von 20,000 („Kronprinzessin Cecilie“), zwei Dampfer von je 17,000 und ein Dampfer von etwa 27,000 Brutto-Registertonnen im Bau begriffen. „President Lincoln“ und „Kronprinzessin Cecilie“ sind in der Zwischenzeit in Dienst gestellt worden.  
Englands Best in Schiffen über 10,000 Brutto-Tonnen umfaßt insgesamt 54 Dampfer, von denen 21 unter der Flagge der White Star-Linie fahren. Die der genannten Gesellschaft gehörigen Dampfer „Abriatic“ und „Baltic“ mit 24,000 und 23,000 Brutto-Tonnen nehmen hier die beiden

ersten Stellen ein, die „Carmania“ (19,500 Tonnen) von der Cunard-Linie, sowie der Dampfer „Victorian“ (10,600 Tonnen) und „Virginian“ (10,800 Tonnen) von der Allan-Linie sind Turbinenschiffe. Die Ver. Staaten verfügen über 11 Riesendampfer, deren größter, die „Minnesota“, 20,700 Tonnen mißt. Holland besitzt 5, Frankreich 3, Dänemark 2 Schiffe und Belgien und Rußland je 1 Schiff über 10,000 Tonnen.  
**Studenten als Landarbeiter.**  
In Dänemark ist eine Bewegung im Gange, die darauf hinausgeht, mittellosen Studenten einen Sommeraufenthalt auf dem Lande zu verschaffen durch Beförderung einer Stellung als Erntearbeiter in einem landwirtschaftlichen Betrieb. In den allerneuesten Fällen wird dem Musensohne natürlich anhaltende schwere Arbeit zugemuthet. In der Regel geht der junge Mann zur Hand, wo und wie lange es ihm beliebt, so beispielsweise beim Obstpflücken und ähnlichen leichteren Handlungen; manchmal ist die mit dem Studenten beglückte Familie auch schon befriedigt, wenn er sich nur des Dächterchens im Hause annehmen und sie in die Mythen seiner hauptsächlichsten Weisheit, seines weltumspannenden Studentennissens ein wenig einweihen will, so ganz planlos, ohne Zwang, etwa im Gartenhäuschen bei Kaffee und Cigaretten. Kein Wunder, daß der „Student als Erntearbeiter“ eine immer häufiger auftretende Erscheinung wird.

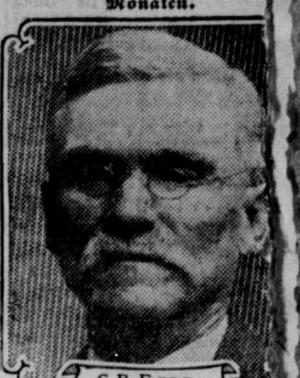
**Schutz gegen Schlangengift.**  
Die „Wiener klinische Wochenschrift“ enthält eine Abhandlung von Universitätsprofessor Dr. Riehl über die Behandlung von Vergiftungen durch Schlangengift. Der Verfasser beipflichtet hierbei auch die von Professor Dr. Paltan empfohlene Methode Calmettes, die darin besteht, frische Schlangengiftstoffe mit Chloroform zu behandeln. Professor Dr. Riehl ließ nun kleine Glühbirnen, die Chloroform in Pastillenform enthalten, und vertritt die Meinung, diese Glühbirnen überall, wo giftige Schlangen vorkommen, in Gasthäusern, Schuhhütten u. s. w. deponirt und für den Gebrauchsfall bereit gehalten werden; auch sollte sie jeder Spaziergänger, Ausflügler u. s. w. bei sich tragen und sich damit vor den Folgen eines eventuellen Schlangengiftes schützen. Die Pastillen enthalten sehr lange ihr volle Wirksamkeit; die ersten vor Jahresfrist angefertigten Pastillen haben hieron nichts eingebracht.  
D'r Hansjörg.

**DER PENNSYLVANIER**



Mischer Drucker! — Ich hab geheert, d'r Rigelberfer wär ferkterlich wietzig gewore wege feller Bullfrade-Storie un hat Eier Zeitung ufgebe doberwege. Wie ich aber sehr, kummt se als noch raus un fell pruhft, daß d'r Rigelberfer net d'r enzig Unnerschreider war. Un enihau, nau braucht Ihr ah net meh zu ihm zu gehne, wann Ihr en Glas Bier drinte wend.—Well, selle storie hot arg viel Spaß gemacht un d'r Rigelberfer hot en Land-Offis-Bisnis gebdu berdoch. Alles is an sei Blag kumme un hot gefrogt, wie die Bullfrade antumme däte un eb se schon gekümmt wäre. Es is viel gelacht un noch viel meh gedrunte worre. Selle Mabd is herbeigerufe worre (so neuweie gefacht en ganz sauberer un lustiger Körper) un se is gefrogt worre, eb es ah wofer um, daß se so gut dreive kennt. „Well“, sagt se, „so, ich kann dreive, aber uf sellem Tripp wär ich schier iver en Halb nummergefahr, betohs d'r Rigelberfer hot mich die ganz Zeit ufem Schooß gehat un mich unnig die Arm getigelt.“ Uffrohs hot fell en arg Gächter gewe un d'r Rigelberfer is roth gewore, wie en unschuldig Mädel — aber vor Jörn. Er hot aber doch ah eens mitgedrunte. Sei ganzer Aerger is uf mich getumme. Ich hab ihn d'r anner Dag gefehne die Stroß rufkumme. Wie er mich erblickt hot, do hot er streht uf d'r Bode gekudt, ah wann er arg hart am Denke wär, bis er an mir berbei war.  
Nau, wann ich so en Bullfrade-Storie bum Fred geschreibe hät, dann hätte seller sich d'r Budel voll gelacht un gefacht, fell wär des bescht Advertisment, was er in langer Zeit kriegt hat. Er verheht ewe sei Bisnis. Aber d'r Rigelberfer is net selkerweg gebaut. Er gleicht Jann zu pohle un Annere zu tiehse; wann's amer gege ihn geht, dann werd er grad fuchsbefelswidt. So Kerls gleich ich net. Wer gewo will, soll ah ebbes annehme. Kann er fell net, dann sot er ah net mitmache welle.  
Well, mit so binnfellige Kerls hot mer besser nix zu dhun. Ich will ihn drum gebe losse. Es geht so allfort ebbes Neies, wo mer driver schreibe kann. — D'r anner Morge frich war en arg Ereiment im Städtel. Es hot gehehe, en Mann wär frich vor Dag betwoischt worre, wie er mit eme annere Mann feiner Frah hät welle borchge. Es war aber net wofer. Des Ding war beneuwe: D'r Bill Biffelmoyer hot en Betehschentripp genumme gehat un war en ganze Woch fort. Er hot dann getelegräht, daß er Morgeds um 3 Uhr mit d'r Buffalotrip heimkumme dät. Eb nau sei Frah arg heemtraut war oder eb se bang war, ihr Alter mecht unnerwegs ergebnoneistappe, wech ich net, aber enihau, se hot ausgemacht, as se wot an die Etchchen gehne un ihn beim Fliegel nemme, so geschwind er aus d'r Carsteppe dät. D'r Dschim, en guter Hochber, hot se begleitet un Eber, was die Bree gefehne, aber net gekennt hot, hot dann des Geschwäh ufgemacht, daß en Mann hät mit eme annere Mann feiner Frah brochbrenne welle.  
D'r Max un d'r Dschoh wate ferslich uf seller Dschehmsstaun-Kusfling. (Es hot gehehe, d'r Rigelberfer wär ah mitgeweht, aber ich glab's net.) Ufem Heemweg hen se ah in Baltimore gestappt. Dort sen se beim beifische Werth eigetret un hen ausgefunne, daß seller en Mädel im Haus hot, was aus unserm Städtel kummt, aber ihr Vater noch nie net gefehne hot — es geht so so Sade. Well, die Weede hen en bor gedrunte un es is ausgemacht worre, d'r Dschoh mißt sich als dem Mädel sei Dotz ausnehe, d'r Werth soll es neitruce un d'r Dschoh mißt es dann grad un d'r Hals triege un sage: „D mei lieue Märy! Wie geht's denn? Gel, Du kennst mich net. Ich bin Dei Dotz.“ D'r Werth hot dann in die Rich nauserufse: „Märy, kumm mol rei, Dei Dotz is do!“ Se is ah grad kumme — en sauber Weibsbild. Aber dem Dschoh is die Kuratsh in die Hofe gefalle un er hot lufcht gefacht: „Mei lieue Märy, ich bin Dei Dotz!“ Die Märy hot ihn anguckd, geschmeit un gefacht: „Ne, sell bist Du net. Blut is bider as wie Whiskie. Wann Du mei Dotz wärst, dann bist Du mich un d'r Hals triegt un mic en herzhaftiger Woch gewel!“ — Se ladte den Dschoh nau aus, weil er so häßscholl war. Un des is es, was mich glabhe macht, daß d'r Rigelberfer net berbei war.  
D'r Hansjörg.

**Nierenbeschweren!**  
Litt zehn Jahre — geheilt in Monaten.



C. B. FIZER.

Herr C. B. Fizer, M. St. Clair, Mo., schreibt:  
„Ich habe zehn Jahre lang an Nieren- und Blasenbeschwerden gelitten. Im vergangenen März begann mit dem Gebrauch von Peruna fuhr drei Monate damit fort. Seit habe ich es nicht mehr gebraucht, auch keine Schmerzen mehr.  
„Ich glaube, daß ich gesund bin, daher ertheile ich den heilenden Eigenschaften Perunas das höchste Lob.“  
**Peruna für Nierenleiden.**  
Frau Geo. S. Simser, Grant, N. Car., schreibt:  
„Ich war etwa vier Jahre lang nicht wohl. Ich hatte Nierenleiden, fühlte thätiglich fast immer schlief. In diesem Sommer wurde es schlim, daß mir der Gedante sa Peruna zu verschuchen, und so schrieb dann an Sie und begann sofort mit Peruna und Manalin.  
„Ich nahm nur zwei Flaschen Peruna und eine Flasche Manalin und fühle jetzt besser als seit geraumer Zeit.  
„Ich fühle, daß Peruna und Manalin mich kurirt und eine ganz neue Frau aus mir machten. Ich legte den Tag, an dem ich das kleine Buch au hob und von Peruna las.“  
Es ist die Aufgabe der Nieren, giftigen Stoffe aus dem Blut zu entfernen. Sie müssen beständig thätig sein, sonst leidet das System. Gibt Zeiten, da sie etwas Hilfe nöthig haben.  
Peruna ist genau so ein Mittel. Es hat viele Leute vor Unheil bewahrt indem es den Nieren behilflich war als sie nicht im Stande waren, die eigene Bürde zu tragen.

**Burlington Route**

**Herbst Spezialraten**

**Billige Ein-Weg Colonisten-Raten:**  
Täglich während Oktober zur Pacific-Rüste und weit westlichen Punkten zu etwa halben Raten.  
**Nach dem Osten:**  
Die niedrige Raten Billette zur Jamestown Ausstellung können benützt werden für Eure Herbstreise nach New York, Boston, und anderen östlichen Städten. Die sind die letzten billigen Raten dieser Saison.  
**Heimlicher Excursionen:**  
Billige Raten zu Excursionen am ersten und dritten Dienstag jeden Monat diesen Herbst, nach Kansas, Oklahoma, die Golf-Gegeud, Colorado, Utah, Wyoming, Big Horn Becken, Montana und dem Nordwesten. Fragt den nächsten Agenten oder schreibt dem Unterzeichneten.

**Big Horn Becken u. Billings Gegeud:**  
Wir leiten persönlich zu billigen Raten Heimlicher Excursionen, Euch zu helfen, bewährtes Land zu den niedrigsten Preisen zu bekommen; in fünf Jahren werden sie ihren Werth verdoppeln. Schließt Euch uns an für diese Ausflüge, unsere Dienste kosten Euch nichts. Schreibt an D. Clem Deaver, Agent, Burlington Passsager-Bureau, Omaha.

**Thos. Connor,**  
Ticket-Agent, Grand Island Neb.  
E. W. Bately, G. P. A., Omaha Neb.

**Markt-Bericht.**

**Grand Island.**

Weizen... per Bu...	90
Gerst...	50
Hafer...	36-44
Koogel...	60
Werte...	27
Popcorn, gekocht, pro Pfd...	.02 1/2
Kartoffeln...	65
Zwiebeln, trocken, pro Bu...	1.00
Neu in Tonne...	6.50-7.00
Neu in Wallen, per Tonne...	8.00
Butter... per Pfd...	24
Eier... per Duz...	20
Gähner, Alte per lb...	10
Schweine... pro 100 Pfd...	5.33
Schlachtvieh...	2.80
Räber, fetter, pro Pfd...	34-6